

# **Interessengemeinschaft**

## **Frau und Museum**

### **GRUNDLAGENPAPIER**

#### **I. Leitbild „IG Frau und Museum“**

- 1. Wer wir sind**
- 2. Was wir wollen**

#### **II. Strategien**

- 1. Methoden**
- 2. Aktivitäten**
- 3. Öffentlichkeitsarbeit**

#### **III. Organisation**

- 1. Vereinsstruktur**
- 2 Geographischer Schwerpunkt**
- 3. Finanzen**

# I. Leitbild „IG Frau und Museum“

## 1. Wer wir sind

- Wir sind eine Interessengemeinschaft, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit Blick auf das jeweils herrschende Geschlechterverhältnis betrachtet, diesen Blick durch differenzierendes Sehen schärft und für öffentliche Diskussionen zugänglich macht.
- Wir sind eine Interessengemeinschaft von Frauen und Männern, welche die verschiedenen aktuellen Gestaltungen der Geschlechterrollen von Frauen und Männern anhand von Ausstellungen und weiteren Darstellungsformen analysiert und in angemessener Weise sichtbar macht.
- Wir erarbeiten, bündeln und vernetzen entsprechende Kompetenzen.

## 2. Was wir wollen

- Wir wollen die Darstellung von Frauen und Männern im musealen Kontext und in der Öffentlichkeit kritisch hinterfragen, sichtbar machen und neue Zugänge ermöglichen.
- Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist sowohl der Blick auf Museen als auch auf den öffentlichen Raum. Die Macht und Problematik von Inszenierungen und Darstellungen soll durchschaubar gemacht werden.
- Wir möchten die Kompetenzen, die wir erwerben, weitergeben und damit die öffentliche Wahrnehmung verändern. Dies mit dem Ziel, ein Kompetenzzentrum «Frau und Museum» zu werden, das mit der Priorität des weiblichen Blicks Frauen und Männer in ihrer Darstellung im öffentlichen Raum analysiert, Veränderungsmöglichkeiten aufzeigt und gestaltet.

## II. Strategien

### 1. Methoden

Wir verstehen unsere Arbeit als «work in progress».

Unsere Arbeit beinhaltet verschiedenste Ansätze wie: forschen – interpretieren – sammeln – dokumentieren – bewahren – ausstellen – vermitteln – auseinandersetzen –inszenieren.

- Vermittlungsmethoden

Verschiedene Formen des Austauschs

Spezifisches Eingehen auf die Zielgruppen

Austausch auf gleicher Augenhöhe beim Besuch von Ausstellungen, Monumenten u.a.

Eigenaktivitäten fördern

- Ausstellungsanalysen

Aufzeigen von Differenzen in der Darstellung von Frauen und Männern

Aufzeigen der Differenz der Herangehensweisen von Künstlerinnen und Künstlern

Aufzeigen der Möglichkeiten von weiblichen Sichtweisen und Perspektiven

- Impulse schaffen

durch Inszenierungen

Geschichtliche Situationen selbst gestalten

mit der Magie der Bilder arbeiten

«Leere Räume» – Räume zum Nachdenken fördern

Mit Modell-Denken und Modell-Projekten arbeiten, selber entwickeln, weitervermitteln

## 2. Aktivitäten

Die an dieser Stelle aufgelisteten Aktivitäten sind als Repertoire zu verstehen, auf das je nach Situation zurückgegriffen werden kann.

- Im Museumsbereich

Führungen mit dem weiblich-differenzierenden Blick als komplementäres Angebot

Kritischer Blick auf Geschlechterrepräsentationen

Ausstellungsanalysen: kritisch, konstruktiv und fair. Erarbeitung von Analysekriterien

Erprobung alternativer Denkansätze wie differenzierendes Sehen, Erlebnisorientierungen

Förderung der Selbstverantwortung und Kreativität der Besucherinnen und Besucher

Recherchieren und Auffinden von frauen- wie geschlechtergeschichtlichem Reichtum

in kulturhistorischen Museen

Erarbeitung von eigenen Projekten z.B. Ausstellungen und Wanderausstellungen

- Im öffentlichen Raum

Recherchieren und Auffinden von Erinnerungsorten

Eigene Installationen, Inszenierungen und Exkursionen im öffentlichen Raum

Teilnahme an öffentlichen Diskussionen

Hinweise auf Teilnahme an öffentlichen Führungen

Engagement im virtuellen Bereich

- Impulsarbeit

Organisation und Durchführung von Workshops

Situativer Widerstand: Einfordern der Darstellung und Integration weiblicher Aspekte

in Museen und in der Öffentlichkeit

Hinweise auf vorbildliche Umsetzungen

Angebot und Vermittlung von Wanderausstellungen

Dienstleistungsangebote

### 3. Öffentlichkeitsarbeit

- Medienarbeit

  - Beiträge in Printmedien, Radio und Fernsehen

  - Periodische Bulletins (Newsletters)

  - Publikationen

  - Buchbesprechungen

  - Ausstellungsbesprechungen und Kommentare

  - Publikumsbefragungen

  - Informationen über laufende Ausstellungen

  - Aktives Engagement (auch schräge Aktionen sind manchmal notwendig)

  - Öffentliche Aktionen zu bestimmten Ereignissen

  - Preisverleihungen

- Werbung

  - Medienarbeit

  - Flyer und andere Werbematerialien

  - Die Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Institutionen ist aufgegleist und wird weiterentwickelt.

## III. Organisation

### 1. Vereinsstruktur

Die „Interessengemeinschaft Frau und Museum“ ist ein Verein, gegründet am 3. November 2010 nach ZGB.

#### Ziele

Die Vereinsziele sind in den Statuten formuliert (siehe Beilage).

Wir wollen den organisatorischen Aufwand möglichst schlank halten.

Wir bleiben klein und wirksam.

Wir lassen uns von einer Gruppe von Fachpersonen beraten und unterstützen.

#### Vernetzungen

Wir streben Vernetzung mit anderen Organisationen der Region an.

Wir bleiben international und interkulturell verknüpft.

### 2. Geographischer Schwerpunkt

Ausgangspunkt ist die Ostschweiz, wo wir uns bereits vernetzt haben.

Eine Ausweitung auf die Gesamtschweiz ist vorgesehen.

Ein schweizerisches Frauenmuseum ist Option.

### 3. Finanzen

Wir stützen uns auf unsere ehrenamtliche Arbeit und auf Mitgliederbeiträge.  
Zu einem späteren Zeitpunkt können Gelder aus Dienstleistungen generiert werden.

Für konkrete Projekte suchen wir weitere Finanzierungsquellen.

St.Gallen, an der HV vom 25.2.2015

Für die IG Frau und Museum: Martha Beéry – Barbla Jäger – Heidi Witzig – Sabine August